

# ärztliches Journal

reise & medizin

IN DIESEM HEFT  
patienten journal  
reise & gesundheit

## INTERNISTENKONGRESS: MEDIZIN FÜR DEN GANZEN MENSCHEN

### REISE

Nervenkitzel beim  
Tauchen mit  
Krokodilen in Mexiko

### MEDIZIN

Sexualmedizin:  
Tipps für das  
Patientengespräch

Keine Angst vor  
Opioiden: So klappt  
die Einstellung

Haut im Fokus:  
Von Akne bis  
Psoriasis

**ferro sanol®**  
**duodenal**  
[www.ferro-sanol.de](http://www.ferro-sanol.de)

# Treten Sie ein!

Bamberg feiert heuer 25 Jahre UNESCO-Weltkulturerbe. Das nehmen die örtlichen Tourismusprofis zum Anlass, interessierte Gäste durch Himmel und Hölle, Leid und Glückseligkeit, Macht und Herrlichkeit zu führen.

Carmen Schwind (Text und Bilder)



**1** Als Klein Venedig wird die ehemalige Fischersiedlung am östlichen Ufer der Regnitz bezeichnet. Sie besteht aus einer Reihe alter Wohnhäuser aus dem 17. Jh.

**2** Das Tor in die „Teegießerei“

**3** Der Bamberger Reiter im Bamberger Dom stammt aus der ersten Hälfte des 13. Jhs. und ist eines der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt.

Für mich ist Bamberg einfach die schönste Stadt der Welt. Gut, vielleicht bin ich ein wenig voreingenommen, weil hier geboren. Aber zauberhafte, kopfsteingepflasterte Gässchen wechseln ab mit gebieterisch wirkenden Plätzen und imposanten Gebäuden. Farbenfrohe, fränkische Fachwerkhäuser und liebevoll geschmückte Gebäude zeugen von alten Zeiten. Man fühlt sich aber auch erinnert an Italien: zum Beispiel am Regnitzufer beim Blick auf die bunten Fischerhäuschen von Klein Venedig. Hier kann es geschehen, dass eine venezianische Gondel mit Gondolieri und Besuchern vorbeischaekelt und die Szenerie komplettiert. Außerdem wurde die alte Kaiser- und Bischofsstadt – wie Rom – auf sieben Hügeln erbaut. Die Bamberger Altstadt wurde vor 25 Jahren zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt – ein Grund, um in diesem Jahr ein wenig mehr zu feiern. Neben diversen Veranstaltungen wurden von den örtlichen Tourismusverantwortlichen zwei neue Welterbe-Führungen als Jubiläumsspecial aufgelegt. Ein Rundgang interessierte mich besonders: die „Türen in die Bamberger Geschichte“, der seit Mai jeden Mittwoch durch ausgewählte Areale des Welterbes führt. Vom Tourismuszentrum in der Geyerswörthstraße aus geht die Führung – Tipp: Bamberg unbedingt zu Fuß erkunden – Richtung Schranne. Da bin ich gleich überrascht, denn wir stehen am Parkplatz vor der Polizei. Unsere Gästeführerin Petra Gauglitz erklärt, dass es sich hier um das Tor zum Königreich Bayern handelt. Ein imaginäres Tor – ich bin begeistert und betrachte das Blätterdach der Bäume, das wirklich an das Dach einer Basilika erinnert. 1802 war die Zeit der Säkularisation, und 1811 wurde die damals hier stehende Basilika St. Anna abgerissen. In dieser Zeit gingen viele Kunstschatze verloren. Zum Glück gab es einige Bamberger, die diese aufkauften, und es entstanden viele private Kunstsammlungen.

## DURCH REICHTUM ZUR BAROCKSTADT

Gleich daneben ist das Pfahlplätzchen, das Tor zur jüdischen Geschichte und zu Lokalitäten. Die jetzige Christuskirche war früher eine Synagoge. Ende des 19. Jahrhunderts wurden etwa 850 Juden deportiert, von denen nur zwei wieder zurückkamen. Daneben findet man gemütliche kleine Lokale. Wir nehmen uns Zeit für eine Tasse Tee auf hübschen Polstern in der „Teegießerei“ und philosophieren, wie nah in Bamberg Tore der Freude und des Leids, des Himmels und der Hölle beieinander liegen. Beim Hinausgehen bewundern wir noch deren barocke Deko mit Neidfratzen zur Abwehr von Unheil. Und weil wir ja schon so weit gelaufen sind, gönnen wir uns im überdachten Garten der „Brasserie“ gleich gegenüber noch einen leckeren Gemüseeintopf. Was soll ich sagen, wir Bamberger genießen einfach gern. Gut gestärkt geht es weiter. Unsere Gästeführerin erinnert uns in der Judenstraße an die



Hexenverfolgungen in Bamberg und damit an das Tor zum Leid. Doch hier gibt es auch eine Tür ins „Bolero“, einer Tapasbar mit schönem Innenhof. Und da steht das Böttingerhaus – das Tor zum Reichtum. Es wurde nach dem Vorbild eines italienischen Palazzi gestaltet und war 1707 vom Geheimen Hofrat Böttinger in Auftrag gegeben worden. Ende des 17. Jahrhunderts wurde Bamberg zur Barockstadt, denn Lothar Franz von Schönborn erkannte das Potenzial des Bürgertums.

## GEISTLICHE UND WELTLICHE PFORTEN

Weiter geht es zur Tür des Hauses Eisgrube 14. Hier sehen wir das berühmte „Apfelweibla“, einen Messing-Türknapf mit der Darstellung einer älteren Frau. Wir sind am Tor zur Literatur, denn hier besuchte der Dichter E.T.A. Hoffmann seinen Freund und Verleger Carl Friedrich Kunz. Hoffmann beschreibt den Türknauf übrigens in seiner Erzählung „Der goldne Topf“. Bei dieser Führung muss ich nun wirklich alles durchleben, denn es geht weiter zum Tor zur Hölle. Das Gebäude Hölle 7 war früher ein Gefängnis. Johann Freiherr zu Schwarzenberg hatte erheblichen Einfluss auf die Bamberger Halsgerichtsordnung genommen, was in die Constitutio Criminalis Carolina einfluss. Hinter der Hölle ragt der Turm der Kirche „Obere Pfarre“ in den

blauen Bamberger Himmel – wir sind dann auch tatsächlich am Tor zum Himmel gelandet.

Das geht auch nur in Bamberg. Im Turm mit der eigentümlichen Form lebte bis 1923 ein Türmer, der über eine Seilwinde versorgt wurde. Gleich daneben finden wir das Tor zur Glückseligkeit. Hier erzählt uns Petra Gauglitz, dass man früher nicht aus Liebe heiratete, sondern weil die Frauen versorgt sein wollten. Und die Trauung fand nicht in, sondern am Portal vor der Kirche statt. Das war mir auch neu.

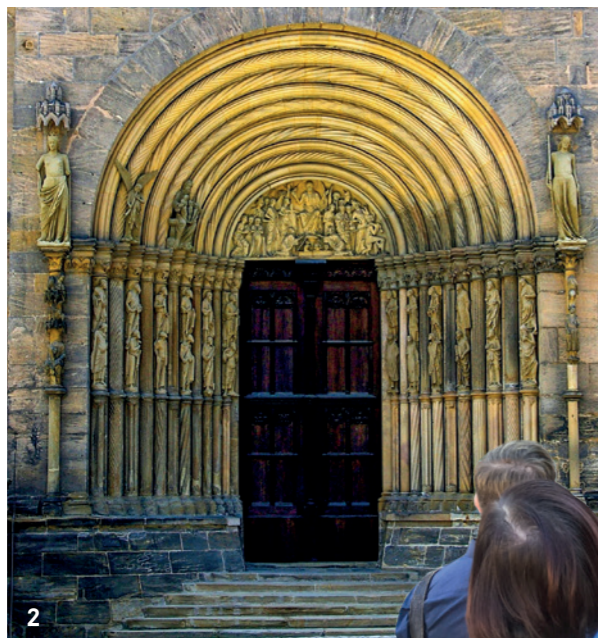
Jetzt geht es durch versteckte Gässchen Richtung Dom. Vorbei am Tor zur Schatzkammer – der Besuch des Schatzes im Diözesanmuseum lohnt – geht es zum Tor der kirchlichen Herrlichkeit, dem beeindruckenden Fürstenportal mit den Säulen und der Weltgerichtsdarstellung. Es wird aber für besondere Prozessionen geöffnet. Ein Besuch des Doms mit Bamberger Reiter, Kaisergrab oder Riemenschneider-Altar ist empfehlenswert. Gleich daneben laufen wir durch das Tor des Kaisertums, die „Schöne Pforte“, in die Alte Hofhaltung, die ehemalige Pfalz von Kaiser Heinrich II. und Kaiserin Kunigunde (beide sind Heilige), sie enthält in ihrem Kern noch Reste aus dem 11. Jahrhundert. Im hier untergebrachten Historischen Museum kann man die Kleidung des Kaiserpaars bewundern. Das Tor zur geistlichen und weltlichen Regierung gegenüber führt in die Neue Residenz.

Hier laufen wir weiter in den Rosengarten und genießen im dortigen Café den Blick auf den Michaelsberg.

Auf dem Weg nach unten in die Altstadt kann ich Richtung Sandstraße schauen und erfinde schnell das Tor zum Biergenuss, denn in der Sandstraße gibt es eine Gaststätte neben der anderen. Zudem kommen wir an einem Kuriositätentor vorbei. Das hängt ein wenig in der

**1** Den Bamberger Domplatz säumen der Dom, die Alte Hofhaltung und die Neue Residenz.

**2 | 3** Die Führung mit Petra Gauglitz bringt die Gäste auch zum Tor der kirchlichen Herrlichkeit, dem beeindruckenden Fürstenportal am Bamberger Dom.



# ANZEIGE

**1** Das Alte Rathaus befindet sich zwischen der Bergstadt und Inselstadt im linken Regnitzarm.

**2 | 3** Das „Aecht Schlenkerla Rauchbier“ sollte man in der Brauereigaststätte „Schlenkerla“ probieren.



Luft, denn nachdem der Domberg begradigt wurde, ist es nicht mehr ebenerdig zugänglich. Vorbei an Antiquitätenläden, durch das Tor des alten Rathauses kommen wir zum Seelenhaus mit einer ganz schiefen alten Tür. Das Gebäude ist zum Teil auf sandigem Untergrund gebaut und hat sich dadurch etwas verzogen. Hier muss ich wieder an Italien denken, an den Schiefen Turm in Pisa. Da ich in Bamberg zur Schule ging, komme ich am „Café Riffelmacher“ nicht vorbei und genehmige mir dort einen Kaffee und leckeren Kuchen.

Weiter geht es zum „Goblmoos“, einem Neptunsbrunnen, auf dem wir als Schüler im Sommer saßen, philosophierten und Eis aßen. Das hier ist das Tor zur Gärtnerstadt. Am Grünen Markt kann man im Stapf'schen Barockpalais im „Müller 7“ Lebensart genießen, denn es gibt neben schönen Dingen auch Kaffee und Kuchen. Durch die Hasenpforte, dem Tor der Sicherheit, weil da noch ein Teil der Stadtmauer steht, geht es zum Tor in den Tod am Schlachthaus und weiter zum Tor in die Altstadt über die Untere Brücke in die Sandstraße. Am Dominikanerbau diskutieren wir noch kurz über das Tor in die Moderne: modern, oder

einfach nur hässlich? Zum Glück ist gleich daneben die Tür ins „Schlenkerla“, der wohl bekanntesten Brauerei und Gaststätte in Bamberg. In gemütlichem Ambiente gönnen wir uns eine Bamberger Zwiebel und Bratwurst mit Kraut. Dazu muss man einfach ein „Aecht Schlenkerla Rauchbier“ trinken – auch wenn das erste nicht gleich schmeckt, dranbleiben, es wird besser! Wir verabschieden uns von Petra Gauglitz, laufen über die Kettenbrücke in die Königsstraße und passieren die Tür ins „Hotel Europa“. Aber wir gehen noch nicht auf unser in italienischem Stil möbliertes Zimmer, sondern besuchen das hauseigene Restaurant „Kleehof“ in der Gärtnerstadt. Im gemütlichen Innenhof bestelle ich einen Zwetschgenbaumes (mageres, mit Gewürzen behandeltes und bei niedriger Temperatur auf Zwetschgenholz geräuchertes Rindfleisch) mit Rotweinzwiebeln. Mehr kriege ich nach dem gehaltvollen Spaziergang echt nicht mehr rein. ■

# INFO

## ANREISE

**Mit dem Auto:** über den Frankenschnellweg A73 Nürnberg – Bamberg – Coburg oder die Maintalautobahn A70 Schweinfurt – Bayreuth.

**Mit der Bahn:** Bamberg liegt auf der ICE-Strecke München – Nürnberg – Berlin.

**Mit dem Flusskreuzfahrtschiff** gelangt man über Main und Regnitz in die Stadt.

**Der Flughafen Nürnberg** ist 70 km entfernt. Mit Bahn und Auto sind auch die großen Flughäfen München (240 km) und Frankfurt/M. (230 km) in bequemer Reichweite.

## UNTERKUNFT

**Hotel Europa Bamberg.** Untere Königstr. 6-8, [www.hotel-europa-bamberg.de](http://www.hotel-europa-bamberg.de). Historisches

Stadthaus im Zentrum: privat geführtes Hotel, reichhaltiges Frühstücksbuffet; das „Restaurant Kleehof“ bietet deutsche, marktfrische Küche und fränkische Weine; 3 Min. zur Fußgängerzone – Sehenswürdigkeiten und Altstadt in direkter Nähe

## ESSEN UND TRINKEN

**Brasserie.** Pfahlplätzchen 4, [brasserie-bamberg.de](http://brasserie-bamberg.de). Gemütliches, liebevoll restauriertes Gasthaus mit romantischem Biergarten im Herzen der Altstadt, unterhalb des Doms. Hier treffen Familien auf Singles, Touristen auf Stammgäste und Studenten. Beste fränkische Küche mit regionalem Bezug!

**Restaurant Kleehof.** Untere Königstraße 6-8, [www.kleehof.com](http://www.kleehof.com). Kreative Heimatküche in

der Gärtnerstadt. Hier kommen bestes Bamberger Gemüse, heimische Früchte und frische Kräuter auf den Tisch. Küchenchefin Kristina Franke hat »vergessene« Sorten von »wilden« Kräutern wiederentdeckt und präsentiert diese als leckere Beilage zu Fisch und Fleisch oder als vegetarische Hauptspeise.

## LITERATUR

**Bamberg – Die wahre Hauptstadt des Bieres.** Von Christian Fiedler, 240 S., Hardcover, 22,90 EUR

## AUSKÜNFTE

BAMBERG Tourismus & Kongress Service: [www.bamberg.info](http://www.bamberg.info)

KF